

NIE OHNE MEINE JEANS

Grafik: Laura Wolfshöfer, Quelle: Privat



Die Jeans ist für viele Menschen nicht mehr wegzudenken, sie ist fester Bestandteil der täglichen Bekleidung. Erstmals wurde der Jeansstoff - eine bestimmtes Gewebe aus Baumwolle in der sog. Körperbindung (Denim) zu Beginn des 16. Jh. in Nimes, Frankreich, produziert. Man erkennt dieses Gewebe am schräg verlaufenden sog. Grat. Aus Genua kommt die strapazierfähige Hose in die USA, dort spricht man den Städtenamen etwas anders aus, so dass daraus der Begriff Jeans entstand. 1853 fertigt Levi Strauss - ein gebürtiger Deutscher, der nach Amerika auswanderte - die ersten Baumwollhosen für Goldgräber in Amerika aus braunem Zeltplanenstoff. Durch die Anmeldung des Patents für Hosenverstärkung durch Kupfernieten (1872) wird eine Legende manifestiert: die Levis 501. Wegen der Blaufärbung (durch den Farbstoff Indigo) kommt um 1920 der Begriff Blue Jeans auf. Im 2. Weltkrieg bringen amerikanische Soldaten die Jeans nach Europa. Filmstars wie James Dean und Marlon Brando steigern den Bekanntheitsgrad. In den 1950er Jahren sind die Jeans ein Symbol des Protests gegen Tradition und Autorität. Eine Jeans zu tragen bedeutet freiheitsliebend und rebellisch zu sein - und es ist verpönt. Erst in den 80er Jahren wird sie zur all-gemein und von allen tragbaren Freizeithose - in vielen unterschiedlichen Färbungen, Arten der Waschung bzw. Vorbehandlung und Schnittformen. Aber noch immer nicht ist sie bei allen Dress-codes akzeptiert.

AUFGABE 1: Gestalte ein Moodboard zum Thema „Ich und meine Jeans“, nutze Zeichnungen, Fotos, reale Materialien - alles, was dir zu Jeans einfällt und warum du sie magst.

AUFGABE 2: Sicher hast du nicht nur eine Jeans. Und es liegt irgendwo im Schrank sicher auch eine, die nicht mehr aktuell genutzt wird. **Entwickle ein „zweites Leben“ für deine alte Jeans.** Was könntest du aus dem edlen Stoff Neues kreieren. Denk dir ein Projekt aus, das deine ausgedienten Jeans als Grundlage nutzt und einer neuen Funktion zuführt. Begleite deine Planung durch **Skizzen** und **Fotos**. Bei der Verarbeitung der Jeans kannst du an unterschiedliche Techniken denken: Zerschneiden und aus dem Stoff neue Zuschnitte machen, bemalen, bedrucken u. v. m. Eine Recherche im Internet bringt dich sicher auf weitere interessante Ideen.